

Aus der Laudatio für den Botti-Preis 2008 an den Frauenverein Bolligen

Den Frauenverein Bolligen vorstellen? Wohl nur den männlichen Anwesenden! Könnte man meinen, denn ich habe in den letzten Tagen Frauen angetroffen, die den Frauenverein nicht oder nur dem Namen nach kennen. Andererseits gibt es Männer, die kommen ins Schwärmen, wenn sie auf den Frauenverein resp. an den von diesen Frauen wiederholt organisierten Männerkochkurs angesprochen werden. (Ja, wir haben viel gelernt dort, und hatten es sehr gemütlich.)

Da wäre ja schon der erste Anlass des Lobs für die Preisträgerinnen: selbstlose Hilfe für Männer. Ein Schmunzeln der Kochkurs-Initiantinnen verrät aber rasch, dass es nicht nur Selbstlosigkeit ist, wenn Frauen Männer an den Herd ziehen...

Spass beiseite: Dieser Verein ist ein Musterbeispiel von lokaler Solidarität und Vernetzung. Er zeichnet verantwortlich für die Durchführung oder die Initiierung von höchst hilfreichen sozialen Angeboten wie den Mittagstisch von und für Seniorinnen und Senioren, gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen, den Skimärit, den Mittwochmärit, Tanzkurse, Kalligraphiekurse, Computerkurse, Sprachkurse, Kunsthandwerkskurse und eben auch Kochkurse.

Es gibt auch heute und in unserer Gemeinde Menschen, die für niederschwellige und wohlfeile Angebote dankbar sind. Noch mehr war das in der Vergangenheit so. Dieser Verein wurde nämlich 1929 – vor beinahe 80 Jahren – formell gegründet, nachdem er vermutlich als informelle Selbsthilfegruppe schon lange vorher existiert hatte. Besondere Bedeutung erlangte sein Angebot während der Weltwirtschaftskrise der dreissiger Jahre und dem zweiten Weltkrieg, indem er Hilfe und Selbsthilfe in der Not anbot: Kochkurse mit lokalen Gütern, Strickkurse, Nähkurse, Kinderbetreuung (Vorläufer des heutigen Kindergartens), Krankenbetreuung (Vorläufer der heutigen Spitex) und Mütterberatung.

Noch heute wird diese gegenseitige Unterstützung ehrenamtlich geleistet. Es ist ein materielles, aber auch ein soziales und emotionales Geben und Nehmen, das diesen Verein auszeichnet.

Wenn der Frauenverein heute für gewisse Leistungen nicht mehr gefragt ist, so darf er stolz sein, dass er vieles initiierte und zwar ehrenamtlich, was heute – zum Glück – von der Öffentlichkeit und gegen Bezahlung erbracht wird, z. B. Mütterberatung, Spitex und

Erwachsenenbildung. Der Frauenverein hatte schon damals die Rolle der heute so oft genannten Früherkennung von Not und Hilfebedarf.

Aber es muss nicht immer Not und Hilfe in der Not sein. Sich gemeinsam freuen an Kunst und Natur, gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen, gemeinsames Lernen von Sprachen und sonstigem Know-how, Austausch von Erfahrungen und Aufspüren einer besseren Zukunft, das sind allemal Tätigkeiten des Frauenvereins, die manche Männer durchaus neidisch machen können.

Wir ehren heute einen traditionsreichen Verein von etwa 500 Mitgliedern, die vielfältig und unspektakulär Kontakt, Zusammenhalt, Hilfe und Fortbildung in unserer Gemeinde leisten. Unsere Gemeinde gratuliert den heutigen Mitgliedern des Frauenvereins und durch sie auch ihren verdienten Vorfahrinnen. Ich bitte Sie, aus der Hand von Frau Gemeinderätin Steinegger den Botti-Preis 2008 entgegen zu nehmen.

August Flammer, Bolligen